

STRESSFREI AN- UND ABLEGEN

Perfekte Manöver für Segler und Motorbootfahrer

DUNCAN WELLS



DELIUS KLASING

© Duncan Wells 2020, originally published by Bloomsbury Publishing UK
Die englische Originalausgabe mit dem Titel »Stress-free Mooring«
erschien bei Bloomsbury Publishing Plc, London.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage

ISBN 978-3-667-12018-2

Die Rechte für die deutsche Ausgabe liegen beim
Verlag Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld

Aus dem Englischen von Egmont M. Friedl
Lektorat: Felix Wagner
Titelgestaltung: Felix Kempf, www.fx68.de
Layout: Susan McIntyre / Gabriele Engel
Printed in China 2021

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben und Daten wurden von dem Autor nach
bestem Wissen erstellt und von ihm sowie vom Verlag mit der gebotenen Sorgfalt
überprüft. Gleichwohl können wir keinerlei Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit,
Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen übernehmen.

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk
weder komplett noch teilweise reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie
z. B. manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inklusive
Fotokopieren, Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld
Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115
E-Mail: info@delius-klasing.de
www.delius-klasing.de

FARBSHEMA

Segelyachten

Motoryachten

Segel- und Motoryachten

1. VORBEREITUNG	6
Belegen an einer Klampe mit der OXO-Methode	6
Eine Klampe teilen	7
Lasso-Technik	8
Seilbund aufschließen	9
Fender ausbringen	10
Festmachen	11
Festmachen	13
Nautische Begriffe rund ums Boot	15
Windrichtung und Windstärke	16
Stärke des Gezeitenstroms abschätzen	17
Wind gegen Strom – Was wirkt sich stärker aus?	18
Boote steuern über das Heck	19
Boote steuern über das Heck	20
Zu welcher Seite wirkt der Radeffekt? – einmotoriger Antrieb	21
Radeffekt-Übersicht	22
Radeffekt bei zweimotorigen Booten	23

Boote mit Doppelruder – ohne Bugstrahlruder	24
Fahrt durchs Wasser	25
Fahrt durchs Wasser	26
Straßenräuberstek	27
Dwars laufen	28
Seitlich versetzen – zweimotorige Boote	30
Seitlich versetzen – einmotorige Boote	30
Motorcheck	31
Den eigenen Liegeplatz optimieren	32
Es geht auch ohne Springklampen	33

2. ABLEGEN	34
Ablegen – ablandiger Wind – rückwärts aus der Box	34
Ablegen – ablandiger Wind – vorwärts aus der Box	35
Ablegen – auflandiger Wind – rückwärts aus der Box	36
Strom von vorn	37
Strom von achtern	37
Spring, Hahnepot, Leinen auf Slip	38
Eindampfen in die Spring mittschiffs	39
Heck abdrücken – Vorspring auf Slip	41
Bug abdrücken – Achterspring auf Slip	41
Rückwärts in eine Hahnepot auf Slip eindampfen	43

Hahnepot am Bug	44
Rückwärts in eine Hahnepot auf Slip eindampfen	45
Hahnepot am Bug	46
Vorspring abziehen	47
Vorspring abziehen	49
Vorspring mit Straßenräuberstek	51
Vorspring mit Straßenräuberstek	52
Vorspring mit Straßenräuberstek	53
Voraus ablegen – Heckleine auf Slip	54
Voraus ablegen – Heckleine auf Slip	55
Festmacher mittschiffs auf Slip – voraus oder rückwärts ablegen	56
Festmacher mittschiffs auf Slip – voraus oder rückwärts ablegen	57
Voraus in eine Hahnepot auf Slip eindampfen	58
Hahnepot achtern	59
Hahnepot achtern	60
Heck abdrücken – mit Straßenräuberstek	61
Bug abdrücken – mit Straßenräuberstek	61
Heck abdrücken – mit Straßenräuberstek	62
Bug abdrücken – mit Straßenräuberstek	63
3. ANLEGEN	64
Immer gegen den Strom anlegen	64
Ansteuerung 1 – gegen den Wind	66

Ansteuerung 2 – mit dem Wind	67	Anlegen in der Box – einhand mit Hahnepot vom Bug zum Heck	86	Boje mit Belegleine und Schwimmer – Hahnepot vom Cockpit	100
Bug voraus – Hahnepot am Heck	68	4. IM PÄCKCHEN AN- UND ABLEGEN	87	Boje ohne Belegleine – Lasso-Technik vom Cockpit	102
Bug voraus – Hahnepot am Heck	70	Anlegen im Päckchen	87	Boje ohne Belegleine – Lasso-Technik mittschiffs	103
Heck voraus – Heckleine mit Lasso-Technik ausbringen	72	Ablegen aus der Mitte eines Päckchens	88	Boje ohne Belegleine – Lasso-Technik – starker Gezeitenstrom	104
Heck voraus – Heckleine mit Lasso-Technik ausbringen	73	Anlegen im Päckchen und Ablegen aus der Mitte eines Päckchens	89	Ansteuerung einer Muringboje	105
Festmacher mittschiffs	74	5. ANKERN	90	Festmacher von der Boje slippen – aus dem Cockpit	106
Festmacher mittschiffs	75	Ankern und Ankertypen	90	Festmacher von der Boje slippen – einhand	107
Voraus anlegen an kurzem Fingersteg mit Klampe am Ende	76	Fünf Grundregeln beim Ankern	91	7. KNOTEN	108
Voraus anlegen an kurzem Fingersteg mit Bügel am Ende	77	Durchhang	91	Palstek und Slipknoten	108
Rückwärts anlegen an kurzem Fingersteg mit Bügel am Ende	78	Markierungen an der Kette	92	Steke und Anschlagknoten	109
Rückwärts anlegen an kurzem Fingersteg mit Bügel am Ende	79	Anker schnell ablassen – vertikale Ankerwinde	93	Knoten zum Verkürzen einer Leine	110
Keine Klampen oder Poller an Land – nur Kette, Bügel oder Ringe	80	Anker schnell ablassen – horizontale Ankerwinde	94	FACHBEGRIFFE	111
Keine Klampen oder Poller an Land – nur Kette, Bügel oder Ringe	81	Anker fest?	95	REGISTER	112
Keine Klampen oder Poller an Land – nur Bügel oder Ringe	82	Ankerbefestigung nach der Fischer-Methode	96		
Römisch-katholisch anlegen – rückwärts mit Buganker	83	Aufholleine	97		
Römisch-katholisch anlegen – rückwärts mit Buganker – starker Seitenwind	84	6. AN EINER BOJE FESTMACHEN	98		
Anlegen in der Box – mehrere Möglichkeiten	85	Boje mit Belegleine und Schwimmer – Hahnepot vom Cockpit	98		
		Boje mit Belegleine und Schwimmer – Hahnepot mittschiffs	99		

Dieses Buch zeigt die wichtigsten Abschnitte aus den Bänden »Stressfrei Segeln« und »Stressfrei Motorbootfahren« in einer komprimierten Kurzfassung mit zahlreichen Bildfolgen, sodass in jeder Situation eine geeignete Technik ausgewählt werden kann, um ohne Stress an- oder abzulegen.

Beim Ablegen ist die Ausgangssituation zu bedenken:

- Wie ist das Boot vertäut (Box oder längsseits)?
- Wie verhält sich das Boot unter Motor?
- Wie reagiert das Boot auf Strom und Wind?
- Was sind die vorherrschenden Bedingungen (Gezeitenstrom, Wind)?

Man schlägt die Seite im Buch auf, die der Situation entspricht, und hat die empfohlene Vorgehensweise direkt vor Augen.

Zum Anlegen müssen die Art des Liegeplatzes und die vorherrschenden Bedingungen bereits im Vorfeld bedacht werden, um ein geeignetes Manöver zu fahren.

Ebenso werden zahlreiche Tipps und Tricks gezeigt, wobei mein wichtigster Ratschlag ist, nicht gegen die äußeren Bedingungen anzukämpfen, sondern sie zum eigenen Vorteil zu nutzen.

Wird man von auflandigem Wind und Strom gegen die Kaimauer gedrückt, kann es die klügste Entscheidung sein, einen Kaffee oder Tee aufzusetzen und abzuwarten, bis sich die Situation bessert, um abzulegen.

Läuft man einen unbekanntem Hafen an, sollte man einen Liegeplatz wählen, der gegen den Strom angesteuert werden kann. Gleichzeitig muss man auch den Wind berücksichtigen, der je nach Richtung das Boot gegen den Steg treiben oder es vom Steg oder Liegeplatz abhalten kann, und man muss wissen, wie man bei Windversatz gegensteuert. Grundsätzlich sollte man sich möglichst in Luv halten, um Raum für die Abdrift des Bootes zur Verfügung zu haben.

Auf Segelyachten können alle gezeigten Techniken zum An- und Ablegen auch von nur einer Person aus dem Cockpit heraus durchgeführt werden. Bei Motoryachten sind für manche der gezeigten Manöver zwei Personen notwendig.

Darstellung der Windrichtung: 

Darstellung der Windstärke:

kräftiger Wind bis 20 Knoten 

schwacher Wind unter
10 Knoten



Wie stark der Wind das Boot abtreiben lässt, hängt in großem Maß davon ab, ob der Wind seitlich auf das Boot trifft – was den stärksten Effekt hat und das Boot an den Steg drücken oder von ihm abhalten kann – oder ob der Wind von vorn oder achtern kommt, wobei die Abdrift durch den Wind geringer ausfällt.

Darstellung des Gezeitenstroms: 

FARBSCHEMA

Segelyachten

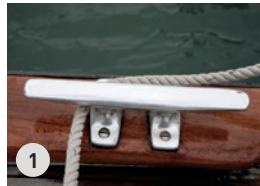
Motoryachten

Segel- und Motoryachten

BELEGEN AN EINER KLAMPE MIT DER OXO-METHODE

[Achtung: Fotos sind im Original durcheinander geraten. Foto unten links gehört zu Punkt 4, Foto unten rechts gehört nach unten links, Foto 4 gehört nach unten rechts]

1. Führen Sie die Leine um die Klampe herum.
2. Machen Sie eine komplette Umwicklung = O.
3. Führen Sie die Leine über Kreuz, dann nochmal über Kreuz = X.
4. Es folgt eine weitere komplette Umwicklung = O.



Mit zusätzlichem Kopfschlag nach dem zweiten O.



Oder der Kopfschlag wird direkt nach dem X gelegt.



1. Führen Sie die Leine um die Klampe herum.
2. Machen Sie eine komplette Umwicklung = O.
3. Führen Sie die Leine über Kreuz, dann nochmal über Kreuz = X.
4. Es folgt eine weitere komplette Umwicklung = O.



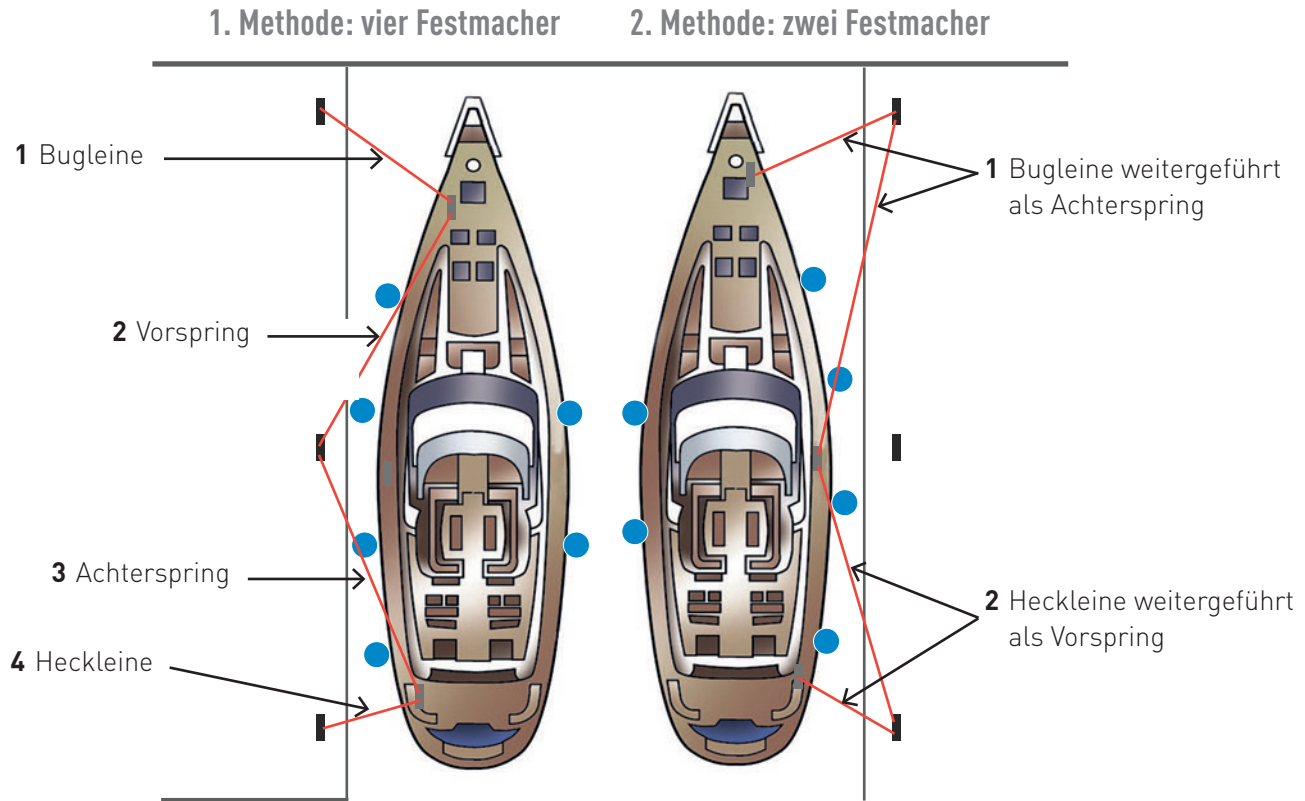
Mit zusätzlichem Kopfschlag nach dem zweiten O.



Oder der Kopfschlag wird direkt nach dem X gelegt.



FESTMACHEN



Denken Sie an Ihre Crew.

Mit vier Festmachern (ein Festmacher pro Aufgabe) sind die Längen geringer und die Leinen dadurch leichter zu handhaben als bei zwei langen Festmachern, die vier Aufgaben erfüllen müssen.

FESTMACHEN

1. Methode: vier Festmacher



- 1 Bugleine
- 2 Vorspring verläuft vom Bug zur mittleren Klampe am Steg
- 3 Achterspring verläuft vom Heck zur mittleren Klampe am Steg
- 4 Heckleine

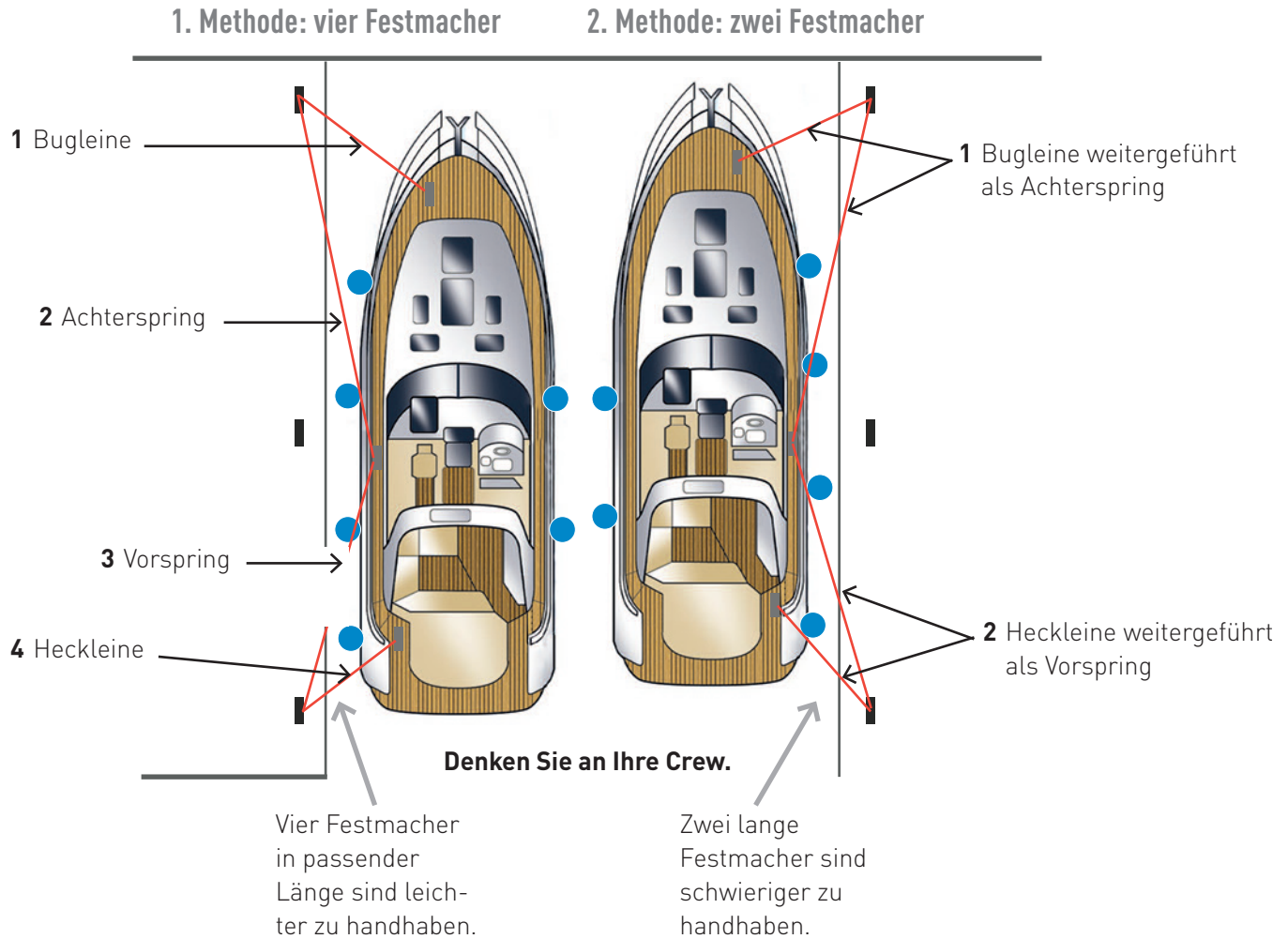
Springs vom Bug oder vom Heck zu einer mittleren Klampe am Steg verhindern, dass sich das Boot zum Steg dreht und halten es sehr gut parallel zum Steg.

2. Methode: zwei Festmacher



- 1 Vom Bug zum Steg und weiter zur Springklampe an Bord
- 2 Vom Heck zum Steg und weiter zur Springklampe an Bord

FESTMACHEN



FESTMACHEN

1. Methode: vier Festmacher (eine Leine pro Aufgabe)



- 1 Bugleine
- 2 Achterspring vom Stegende zur Springklampe an Bord
- 3 Vorspring vom Steganfang zur Springklampe an Bord
- 4 Heckleine

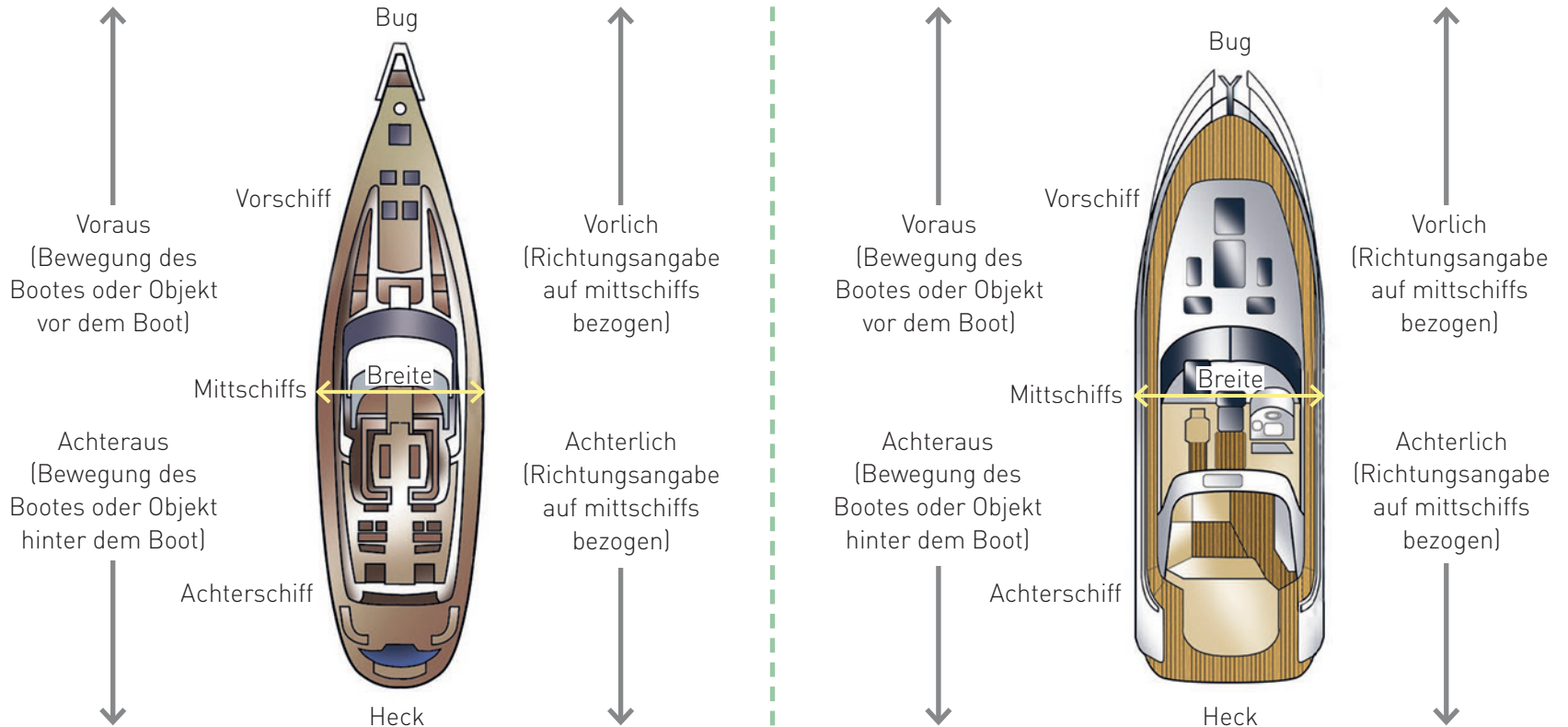
2. Methode: zwei Festmacher



- 1 Vom Bug zum Steg und weiter als Achterspring zur Klampe mittschiffs
- 2 Vom Heck zum Steg und weiter als Vorspring zur Klampe mittschiffs

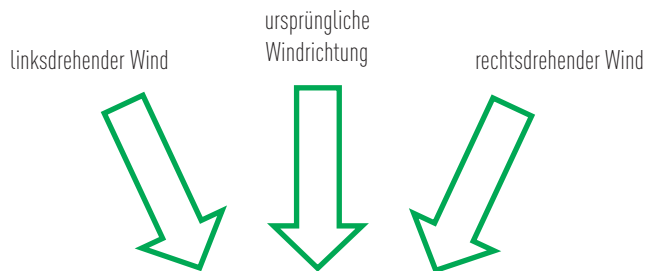
Motorboote verdrehen sich nicht so leicht am Steg, da ihre Bordwand meist gerader und damit über eine größere Länge parallel zum Steg verläuft.

NAUTISCHE BEGRIFFE RUND UMS BOOT



WINDRICHTUNG UND WINDSTÄRKE

- Die **Windrichtung** gibt an, aus welcher Richtung der Wind kommt.
- Ein Nordwind weht aus Norden.
- Der **atmosphärische** oder **wahre Wind** ist auf einen ortsfesten Punkt bezogen.
- **Linksdrehender** oder **rückdrehender Wind** ändert seine Richtung gegen den Uhrzeigersinn. Man sagt: Der Wind krimpt.
- **Rechtsdrehender Wind** ändert seine Richtung im Uhrzeigersinn. Auf der Nordhalbkugel kann man auch von ausschließendem Wind sprechen.



- Die **Windgeschwindigkeit** gibt der Wassersportler in Knoten an, und die **Windstärke** wird in Beaufort gemessen.
- Weht der Wind über die Erdoberfläche, wird er durch die Reibung abgeschwächt sowie abgelenkt. Auf der Nordhalbkugel wird er linksdrehend abgelenkt, und zwar 15° über See und 30° über Land.

Windstärke und Höhe

Die Windgeschwindigkeit ist im Masttopp höher als an Deck. Je näher an der Erdoberfläche, desto stärker wird Wind durch Reibung abgebremst und abgelenkt.

